



Nr. 812

Nr. 812 Schätzpreis: 120,00 EUR
Startpreis: 60,00 EUR

Providentia AG für Braunkohlen-Industrie

Aktie 1.000 Mark, Nr. 47632
Döbern, Jan. 1923 EF
Auflage 28.000. Betrieb von Braunkohlengruben. 1928 als Gesellschafter dem Ostelbischen Braunkohlensyndikat beigetreten. 1933 in Konkurs. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 90)



Nr. 813

Nr. 813 Schätzpreis: 100,00 EUR
Startpreis: 50,00 EUR

Provinzialverband der Provinz Ostpreußen

4,5 % Schuldv. 2.000 Mark, Nr. 13870
Königsberg i.Pr., 1.7.1921 EF
Nach 1918 nahmen die politischen Aufgaben des Provinziallandtages deutlich zu. Unter dem Nationalsozialismus wurden 1933 zunächst die Organe der Provinzialverbände aufgelöst, nach 1945 verschwanden auch die Provinzialverbände selbst. Gesamtanleihe 150 Mio. M. Sehr dekorative, florale Umrandung, Ritter und Wapen. (Einlieferer-Nr.: 89)



Nr. 814

Nr. 814 Schätzpreis: 120,00 EUR
Startpreis: 60,00 EUR

R. Dolberg AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 5758
Berlin, Dez. 1940 EF+
Auflage: 500. 1876 Familiengründung, ab 1899 AG als „R. Dolberg Maschinen- und Feldbahn-Fabrik“, Sitz bis 1924 in Hamburg, 1924 Sitzverlegung nach

Berlin und Umfirmierung in „R. Dolberg AG“. Herstellung von Maschinen und Fahrzeugen für Feld-, Klein- und Normalbahnen. 1936 fusionsweise Aufnahme der Tochterges. „Leipziger & Co., Feld- und Industriebahnwerke GmbH“ in Berlin. Im Aufsichtsrat saßen u.a. Oscar R. Henschel und andere Mitglieder des Direktoriums der Henschel & Sohn GmbH. Diese war zusammen mit Otto Wolff Großaktionär. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 32)



Nr. 815

Nr. 815 Schätzpreis: 70,00 EUR
Startpreis: 35,00 EUR

R. & O. Lux Metallwaren- und Maschinenfabrik AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 372
Marienthal/Bad Liebenstein, 3.5.1940 EF
Auflage: 500. Gründung bereits 1853, AG seit 1926. Herstellung von Metallwaren aller Art, im besonderen von gestanzten Massenartikeln und Maschinen. Haupterzeugnisse: Damentaschenbügel, kleine Metallwaren, Schuh-Furnituren, Hohl-nieten, Maschinen zum Einsetzen von Ösen. Die Firma wurde nach 1949 nicht verlagert. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 44)



Nr. 816

Nr. 816 Schätzpreis: 80,00 EUR
Startpreis: 40,00 EUR

Radeberger Paravit- und Glasraffinerie-AG

Aktie 20 RM, Nr. 125
Radeberg, 18.8.1927 EF
Auflage: 2.500. Gründung 1923. Herstellung von Paravitgläsern, Bearbeitung von Hohl- und Preßgläsern mittels Malerei und Ätzerei. 1927 wurde das Kapital noch einmal kräftig erhöht, doch die Weltwirtschaftskrise machte der Firma den Garaus: 1932 in Liquidation getreten. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 94)



Nr. 817

Nr. 817 Schätzpreis: 50,00 EUR
Startpreis: 25,00 EUR

Rapunzel Naturkost AG

Sammelaktie 50 x 50 DM, Nr. 402
Legau, Juni 1991 UNC
Gründung 1974 u.a. durch Joseph Wilhelm (noch heute Vorstand), 1975 Eröffnung des Naturkostladens „Rapunzel“ in Augsburg mit Biogärtnerei und Brot aus dem Holzofen, 1979 Umsiedlung auf einen ehemaligen Bauernhof im Allgäu, 1986 Umzug nach Legau (unweit Bad Grönenbach) in die Räume des ehemaligen Milchwerkes, seit 1990 AG. Aus damals schon beachtlichen 35 Mio. DM Jahresumsatz mit gesunden Produkten, aber ganz ungesunden Verlusten wegen zu kleiner Margen wurden in nur einem Jahrzehnt über 100 Mio. DM Umsatz bei stabiler Ertragslage. Hübsche Gestaltung mit einer Baumgruppe im Unterdruck. Prägesiegel lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 52)

Nr. 818 Schätzpreis: 70,00 EUR
Startpreis: 35,00 EUR

Rapunzel Naturkost AG

Aktie 50 DM, Nr. 1396
Legau, Dez. 1994 EF+
Hübsche Gestaltung mit einer Baumgruppe im Unterdruck. Prägesiegel lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 77)



Nr. 819

Nr. 819 Schätzpreis: 100,00 EUR
Startpreis: 50,00 EUR

Rätinger Maschinenfabrik und Eisengießerei AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 27
Ratingen, Okt. 1943 EF+
Auflage: 156. Gründung 1900 als „Ullrichs & Hinrichs AG“, umfirmiert 1916 in „Düsseldorfer-Rätinger Maschinen- und Apparatebau AG“, 1926 in „Phönix Maschinenfabrik und Eisengießerei AG“, 1927 wie oben. Fabrik Homberger Straße 6. Die Abt. Wärmetauscher lieferte auch größte Öl-Ver-güte- und Rückkühlanlagen zum Vergüten bis 150 t Stückgewicht, die Abt. Maschinenbau Chargier-wagen, Pfannentransport- und Gießwagen mit Pfannen für 15-70 t Nutzinhalt für Stahlwerke sowie Blocktransportwagen bis zu den größten Abmessungen. Später auch Produktion von Maschinen und Apparaten für das Gärungsgewerbe (kpl. Brennereianlagen), die chemische Industrie (Autoklaven, Filterpressen, Destillati-onsanlagen) und die Nahrungsmittelindustrie (Getreideschälmaschinen und -förderanlagen). 1978 in eine GmbH umgewandelt. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 54)

Nr. 820 Schätzpreis: 60,00 EUR
Startpreis: 30,00 EUR

Rauchwaren-Zurichterei und Färberei AG vorm. Louis Walter's Nachf.

Aktie 1.000 Mark, Nr. 19677
Markranstädt bei Leipzig, 9.9.1922 VF
Auflage: 12.000. Gründung 1889 unter Übernahme der seit 1860 bestehenden Firma Louis Walter's Nachfolger. In zwei Fabriken waren 1.500 Arbeiter mit der Zurichtung von Pelzfellen beschäftigt. Firmenname von 1923 (nach Erwerb der Fa. Adolf Arnold) bis 1926 Rauchwaren Walter & Arnhold AG, dann Rauchwaren-Walter AG. 1932 in Ver-gleich, anschließend nur noch Verwaltung und

Verwertung des Grundbesitzes. Börsennotiz Berlin und Leipzig. Nach der Wende wurde die AG wegen des immer noch interessanten Grundstücksbesitzes reaktiviert. 1992 Fortsetzung der Gesellschaft als Rauchwaren Walter AG von 1899, Markranstädt, 2003 von Amts wegen gelöscht. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 91)



Nr. 820

Nr. 821

Nr. 821 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Rauchwaren-Lagerhaus-AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 41
Leipzig, 28.12.1926 EF+
Gründeraktie, Auflage: 280. Gründung 1926 nach Übernahme der Firma Rauchwarenlagerhaus GmbH. Die AG führte u.a. die Rauchwarenversteigerungen für die Sowjetrepublik. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 91)



Nr. 822

Nr. 822 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Regentalbahn AG

Aktie 400 RM, Nr. 754
Viechtach, Juli 1936 EF+
Auflage: 1.500. Gründung 1889 als „Lokalbahn Gotteszell-Viechtach AG“ zum Bau der Eisenbahn Gotteszell-Viechtach (27 km). 1903 Ankauf der Granitsteinbrüche zu Prünst, Marchl und Frankenberg der liquidierten Granitwerke Teisnach AG (die als Granitwerk Prünst GmbH fast ein Jahrhundert lang ein bedeutendes „zweites Standbein“ waren). 1927/28 Fusion mit der Lokalbahn Deggendorf-Metten AG (4,2 km lange Strecke Deggendorf-Metten), Umbenennung in Regentalbahn AG und Eröffnung der 14 km langen Verlängerungsstrecke Viechtach-Blaibach, womit die einzige Eisenbahn-Querverbindung durch den Bayerischen Wald hergestellt war. 1954 wurden die Strecken bei einer Unwetterkatastrophe schwer beschädigt und teilweise von der Donau überflutet, der Wiederaufbau gelang mangels eigener Mittel nur mit Zuschüssen des Bayer. Wirtschaftsministeriums. 1973 Fusion mit der AG Lokalbahn Lam-Kötzting (gegr. 1891 zum Bau der 17,8 km langen Eisenbahn von Kötzting in der Oberpfalz nach Lam, kurz vor der Grenze zur Tschechei). Seit 1950 auch in zunehmendem Umfang Betrieb von

Omnibuslinien. Nach der Wende über die Tochter „Vogtlandbahn“ Betrieb weiterer Strecken in Sachsen und Thüringen; mit einem Schweizer Partner wird inzwischen sogar die Strecke München-Oberstorf bedient. Mit modernen Triebwagen fährt die Regentalbahn heute auf 20 Strecken mit mehr als 1.000 km Betriebslänge. Der Freistaat Bayern baute seine ursprünglich kleine Beteiligung im Laufe der Zeit auf eine satte Mehrheit von 77 % aus und verkaufte im Sommer 2004 sein Paket an den britischen Konzern Arriva, der in England, Dänemark, den Niederlanden und Deutschland zahlreiche Zug- und Buslinien betreibt. Im Juli 2006 Einstellung der Börsennotiz und Squeeze-out. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 59)



Nr. 823

Nr. 823 **Schätzpreis: 70,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Regentalbahn AG

Aktie 200 DM, Nr. 250
Viechtach, Juli 1973 UNC/EF
Auflage: 982. Prägiesiegel lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 59)



Nr. 824

Nr. 824 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Reichenbacher Bank AG

Aktie Lit. A 1.000 RM, Nr. 52
Reichenbach i.V., 3.11.1924 EF+
Auflage: 300. Gründung 1923 durch ortsansässige Textilunternehmer und Kaufleute (Hauptgeschäft in der Bahnhofstr. 105). Die Bank stand von Anfang an in enger Verbindung zur Girozentrale Sachsen und damit zum Sparkassenlager. Bei Gründung waren die Aktien 5-fach überzeichnet. Bis zuletzt wurden Dividenden von 7 bzw. 10 % erwirtschaftet. Nach 1945 enteignet. 2006 entstand die „Reichenbacher Bank“ auf ungewöhnliche Weise neu: Heute ist es eine 170 m lange Bank aus Lärchenholzbohlen am Rosensee auf der 4. Sächsischen Landesgartenschau in Oschatz, mit der sich traditionsgemäß die Stadt Reichenbach i.V. als Ausrichter der nächsten Landesgartenschau 2009 präsentiert. Traumhafte Gestaltung im Art déco mit Abb. von Hermes sowie Stadtwappen. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 87)

Nr. 825 **Schätzpreis: 70,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Reichswerke AG für Berg- und Hüttenbetriebe „Hermann Göring“

4 % Teilschuldv. 5.000 RM, Nr. 20
Berlin, Sept. 1943 EF
Auflage: 5.000. Gründung 1937 im Rahmen der Autarkie-Bestrebungen im Dritten Reich. Zweck: Planung und Errichtung von Eisenhüttenwerken zunächst in Baden, Franken und im Salzgittergebiet. 1950 umfirmiert in AG für Berg- und Hüttenbetriebe, 1953 aufgelöst, 1961 umfirmiert in Salzgitter AG. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 65)



Nr. 825



Nr. 826

Nr. 826 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Reichswerke AG für Erzbergbau und Eisenhütten „Hermann Göring“

Vorzugs-Aktie 1.000 RM, Nr. 678
Berlin, Febr. 1939 EF+
Das heutige Gesicht der Region Salzgitter mit einer großen Zahl (heute alle stillgelegter) Eisenerzgruben und dem Stahlwerk der heutigen Salzgitter AG ist vor allem von diesem Unternehmen geprägt. (Einlieferer-Nr.: 65)



Nr. 827

Nr. 827 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Reiniger, Gebbert & Schall AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 60998
Erlangen, Jan. 1921 EF
Auflage: 8.000. Gründung 1907 zur Fortführung der 1886 gegründeten Firma Reiniger, Gebbert & Schall in Erlangen. 1920 Sitzverlegung von Berlin nach Erlangen. Herstellung von Röntgengeräten und einer Vielzahl anderer Geräte für die Medizintechnik. 1926 erwarb die Siemens & Halske AG die Aktienmehrheit, 1932 Umfirmierung in Siemens-Reiniger-Werke. 1947 Sitzverlagerung nach Erlangen. 1966 wurde das gesamte Geschäft der Siemens & Halske AG, der Siemens-Schuckertwerke AG und der Siemens-Reiniger-Werke AG in die Siemens AG überführt. Dekorativer, großformatiger Druck. Mit Kuponbogen. Erstmals angebotene Emission, als Einzelstück gefunden. (Einlieferer-Nr.: 19)

Noch Fragen ?
0 53 31 / 97 55 24



Nr. 828

Nr. 828 Schätzpreis: 70,00 EUR
Startpreis: 35,00 EUR

Reis- und Handels-AG

Aktie 100 RM, Nr. 4205
Bremen, Juli 1929 EF

Auflage: zuletzt noch 5.000. Gründung 1901. In der Ges. schlossen sich zusammen: 1. Rickmers Reismühlen, Reederei und Schiffbau AG in Bremen; 2. Norddeutsche Reismühle GmbH in Hamburg; 3. Gebr. Nielsen Stärkefabrik und Reismühle GmbH in Bremen; 4. Bremer Reismühlen vorm. Anton Nielsen & Co. AG; 5. Reismühle Reiherstieg in Hamburg; 6. Hammerbrooker Reiswerke in Hamburg; 7. Hansa Reismühle in Hamburg; 8. Flensburger Reismühle; 9. Osterholzer Reiswerke in Osterholz-Scharmbeck. Um die Isolierung der deutschen Reismühlenindustrie nach dem 1. Weltkrieg zu beseitigen, gründete man 1921 in Holland die N.V. Mercantiele en Industriele Compagnie "Mico", die eine Reismühle in Zaandam erwarb. Außerdem wurden Tochterfirmen in Thailand, Portugal, Italien und Rumänien gegründet. An der von Anfang an in Bremen und Hamburg börsennotierten Gesellschaft erwarb in den 60er Jahren Kellogg die Aktienmehrheit. 1965 Umwandlung in eine GmbH. Hätten Sie beim Frühstück je daran gedacht, daß aus den Werken der ehemaligen Reis- und Handels-AG kommt, wo heute Kelloggs drauf steht? Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 113)



Nr. 829

Nr. 829 Schätzpreis: 200,00 EUR
Startpreis: 100,00 EUR

**Reudener Ziegelwerke
vormals Clemens Dehnert AG**

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3
Reuden bei Zeitz, 1.11.1899 EF-
Gründeraktie, Auflage: 200. Gründung 1899. Fabrikation von Dach- und Mauersteinen. Börsennotiz Leipzig. Die Firma bestand bis nach 1945. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 75)



Nr. 831

Nr. 830

Nr. 830 Schätzpreis: 70,00 EUR
Startpreis: 35,00 EUR

Reußengrube AG

Aktie 100 RM, Nr. 4231
Kretzschwitz bei Gera, 8.5.1928 EF
Auflage: 800. Gründung 1890 unter der Firma Reussengrube AG, Erdfarben- und Verblendsteinfabrik, 1920 umbenannt wie oben. Hergestellt wurden Dachziegeln und feine Tonwaren, seit 1916 ausschließlich Dachsteine. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 103)

Nr. 831 Schätzpreis: 80,00 EUR
Startpreis: 40,00 EUR

Reußische Elektrizitäts-Gesellschaft

Namens-Vorzugs-Aktie 1.000 Mark, Nr. 67
Gera (Reuß), 11.4.1923 EF
Gründeraktie, Auflage: 900. Gründung 1923. Zweck: Ausnutzung der Licht- und Krafttechnik, insbesondere Einrichtung, Betrieb und Verwertung elektrischer Anlagen. Im Okt. 1925 wurde das Konkursverfahren eröffnet, die Aktionäre gingen leer aus. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 103)



Nr. 832

Nr. 832 Schätzpreis: 130,00 EUR
Startpreis: 65,00 EUR

Rhederei der Saale-Schiffer AG

Namensaktie Lit. A 1.000 Mark, Nr. 1758
Halle a.d.S., 1.1.1923 EF
Auflage: 1.840. Gründung 1899 als Genossenschaft, AG seit 1913. Zweck: Beförderung von Gütern aller Art auf der Saale, Elbe und deren Nebenflüssen. Der Firmensitz war am Hallenser Saalehafen, in Hamburg bestand eine Zweigniederlassung. Erst lange nach 1945 enteignet. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 106)



Nr. 833

Nr. 833 Schätzpreis: 190,00 EUR
Startpreis: 95,00 EUR

Rhein-Pfälz. Zement-, Kalk-, Ziegel-, Kies- und Kohlenbergwerks-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 10043
Krefeld, Juli 1923 EF
Gründeraktie. Gründung im Juni 1923, eingetragen am 8.8.1923. Umbenennung 1924 in Rheinisch-Pfälzische Baustoff- u. Kohlenbergwerks-AG. Dekoratives Kleinformat mit floraler Umrandung. Mit Kuponbogen. (Einlieferer-Nr.: 111)



Nr. 834

Nr. 834 Schätzpreis: 80,00 EUR
Startpreis: 40,00 EUR

Rhein-Main-Donau AG

4 % Teilschuldv. 500 RM, Nr. 23043
München, Sept. 1940 EF+
Auflage: 3.000. Die Idee des Rhein-Main-Donau-Kanals ist viel älter als allgemein bekannt: bereits 1834 erhielt das Frankfurter Bankhaus M.A. von Rothschild & Söhne „mit Allerhöchster Genehmigung Seiner Majestät des Königs von Bayern“ die Konzession und gründete als Aktiengesellschaft den Ludwig-Donau-Main-Canal. 1836-45 wurde dieser Kanal gebaut, ausgehend von der Donau bei Kehlheim über die Altmühl, dann als neu gegrabener Kanal mit aufsteigend 19 und absteigend 68 (!) Schleusen bis zur Pegnitz unweit Bamberg, 8 km vor der Einmündung in den Main. Trotz der zu geringen Abmessungen (teilweise nur 95 cm tief) und bald darauf folgender Konkurrenz der Eisenbahn wurde dieser Kanal noch bis nach 1900 von über 600 Schiffen jährlich im Durchgangsverkehr benutzt. In ihrer heutigen Form wurde die Großschiffahrtstraße vom Main bei Aschaffenburg über Regensburg bis Engelhartszell südlich von Passau von der 1921 gegründeten Rhein-Main-Donau AG konzipiert. Erst kurz vor Ausgang des 20. Jh. wurde dieses „Jahrhundertbauwerk“ fertig. Stück ohne Lochentwertung. (Einlieferer-Nr.: 51)

Nr. 835 Schätzpreis: 80,00 EUR
Startpreis: 40,00 EUR

**Rheinborn AG
(Rheinisch-Bornesischer Handelsverein)**

Aktie 200 RM, Nr. 268
Barmen, 26.7.1926 EF+
Auflage: 304. Gründung am 25.8.1882 als Rheinisch-Bornesischer Handels-Verein AG. 1925 Umbenennung wie oben. 1937 Sitzverlegung nach Köln. Außenhandel mit den Gebieten Niederländisch-Ostindien. Eigene Filialen auf Sumatra, Nias und Borneo. 1940 Beschlagnahme der Niederlassungen in Niederländisch-Ostindien bei Ausbruch des Krieges mit den Niederlanden. Der Betrieb ruhte bis zur Auflösung der Gesellschaft 1955. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 38)



Nr. 836

Nr. 836 Schätzpreis: 50,00 EUR
Startpreis: 25,00 EUR

Rheinelektra AG

Aktie 50 DM, Nr. 15136
Mannheim, Febr. 1983
UNC
Gründung 1897 als Rheinische Schuckert-Gesellschaft für elektrische Industrie AG. Seit ihrem Bestehen führender Energieversorger Südwestdeutschlands und des Rheinlands. 1917 Umbenennung in Rheinische Elektrizitäts-AG, seit 1966 wie oben. 1994 Ausgliederung des operativen Geschäfts, seitdem im RWE-Konzern eine reine Zwischenholding; die wertvollste Beteiligung war die Heidelberger Druckmaschinen AG. 1997 mit der ebenfalls zum RWE-Konzern gehörenden Lahmeyer AG in Bad Homburg fusioniert. Rückseitig entwertet. (Einlieferer-Nr.: 84)



Nr. 837

Nr. 837 Schätzpreis: 100,00 EUR
Startpreis: 50,00 EUR

Rheiner Maschinenfabrik Windhoff

Aktie 1.000 DM, Nr. 1357
Rheine i.W., Mai 1960
EF
Auflage: 840. Gründung 1889 als Rheiner Maschinenfabrik Windhoff & Co., 1914 Umwandlung in eine AG. Fabrik für Eisenbahnmateriale, produziert werden Rangieranlagen für Bahnhöfe, Drehscheiben und Schiebebühnen, Gleisbaumaschinen, Diesellokomotiven, außerdem Wasser- und Ölkühler für Kraftfahrzeuge, neuerdings auch auf den Gebieten Flughafentechnik, Wasseraufbereitung und Elektrotechnik tätig. 1992 Umfirmierung in Windhoff AG, seit 1993 börsennotiert. (Einlieferer-Nr.: 53)



Nr. 838

Nr. 838 Schätzpreis: 40,00 EUR
Startpreis: 20,00 EUR

Rheinhold & Mahla AG

Aktie 50 DM, Nr. 14944
München, Aug. 1991
UNC/EF
Gründung 1956 als GmbH in Mannheim durch Fusion der Rheinhold & Co. Vereinigte Norddeutsche und Dessauer Kieselguhr-Gesellschaft, Hannover (gegr. 1887) mit der C.u.E. Mahla GmbH, Nürnberg (gegr. 1896). 1983 Sitzverlegung nach München, seit 1990 Firmierung wie oben. R&M ist

national wie international eines der bedeutendsten Industriedienstleistungs- und Baufachunternehmen. Mit Firmensignet. Prägesiegel lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 116)



Nr. 839

Nr. 839 Schätzpreis: 100,00 EUR
Startpreis: 50,00 EUR

Rheinisch-Westfälische Boden-Credit-Bank

Aktie Ser. F 1.000 Mark, Nr. 23188
Köln, 10.1.1923
EF+
Auflage: 2.000. Gründung 1894 durch Banken und Industrielle unter Führung des A. Schaaffhausen'schen Bankvereins, Stammsitz war in Köln, Unter Sachsenhausen 2. Zweck war zunächst die Förderung des Bodenkredits in Rheinland und Westfalen, nach der Jahrhundertwende dehnte die Bank ihre Geschäftstätigkeit auch auf die übrigen preußischen und deutschen Gebiete aus und errichtete in Berlin (Französische Str. 53/55) eine Zweigniederlassung. Maßgeblichen Einfluß hatte (zunächst indirekt über die Colonia-Versicherungen und die Kölnische Rück) jahrzehntelang das Kölner Bankhaus Sal. Oppenheim jr. & Cie. AR-Vorsitzender wurde nach dem Krieg Dr. h.c. Robert Pferdenges, bekannt als der "Bankier Adenauers". Der Klüngel funktionierte: Adenauers Sohn Max, Oberstadtdirektor a.D., fand in den 60er Jahren dann als Rheinboden-Vorstand ein Auskommen. 1989 Umfirmierung in Rheinboden Hypothekenbank AG. 1999/2000 ging die Aktienmehrheit auf die Allgemeine Hypothekenbank AG in Frankfurt/Main und damit indirekt an das BHW. Die beiden Banken wurden zur AHBR fusioniert, und die machte der Gewerkschaftsholding seitdem nur Kopfschmerzen: Wegen fehlgeschlagener Zinsspekulationen entstanden Milliardenverluste, und 2005 beim Verkauf an den texanischen Finanzhai "Lone Star" mussten die Gewerkschaften sogar noch ein paar hundert Millionen Euro Mitgift extra lockermachen. Herrliche, gemäldeartige Gestaltung mit großer Germania und Wappenschild vor Burgenlandschaft am Rhein. Die 1923er Ausgabe ist übrigens die erste wirkliche Kapitalerhöhung der Bank gewesen. Lochentwertet. **Sehr guter Erhaltungszustand!** (Einlieferer-Nr.: 6)

Nr. 840 Schätzpreis: 40,00 EUR
Startpreis: 20,00 EUR

Rheinisch-Westfälische Boden-Credit-Bank

8 % Gold-Pfandbrief 1.000 Goldmark, Nr. 3009
Köln, Sept. 1928
EF/VF
Sehr schöne Umrahmung aus Weintrauben und Getreideähren, ovale Vignette mit Abb. des Bankgebäudes in Köln. Leicht fleckig am oberen Rand, sonst tadellos. (Einlieferer-Nr.: 41)

Nr. 841 Schätzpreis: 50,00 EUR
Startpreis: 25,00 EUR

Rheinisch-Westfälische Boden-Credit-Bank

Aktie 50 DM, Nr. 3107
Köln, Juli 1973
EF
Auflage: 4.000. Herrliche DM-Aktie mit Abbildung eines Maurers und eines säenden Bauern. Prägesiegel lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 41)

**Historische Wertpapiere
Spiegelbilder
der Wirtschaftsgeschichte**



Nr. 842

Nr. 842 Schätzpreis: 100,00 EUR
Startpreis: 50,00 EUR

Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 34674
Essen, 24.9.1910
EF+
Auflage: 8.000. Grundlage des Unternehmens war eine auf 40 Jahre erteilte Konzession der Stadt Essen zur Benutzung der städtischen Straßen und Plätze für die Leitungen elektrischer Energie. Die ursprünglich der „Elektrizitäts-AG vorm. W. Lahmeyer & Co.“ in Frankfurt a.M. erteilte Konzession wurde dem unter maßgeblichem Einfluss von Hugo Stinnes errichteten RWE abgetreten. 1899 Errichtung des ersten Kraftwerkes in Essen. Ab 1903 wurden benachbarte Kommunen nach Übernahme von Aktien und Aufsichtsratssitzen in eine überregionale Versorgung einbezogen. Im Laufe der Jahre entwickelte sich das RWE zum größten deutschen Energieversorgungsunternehmen und zu einem Konzern mit vielfältigen Aktivitäten außerhalb des angestammten Versorgungsbereichs. 1990 wurde die Gesellschaft konzernleitende Holding für die selbständigen Sparten Energie, Bergbau/Rohstoffe (Rheinbraun), Mineralöl/Chemie (RWE-DEA), Entsorgung, Maschinen- und Anlagenbau (Lahmeyer, Rheinelektra, Heidelberger Druck), Bau (Hochtief). Faksimile-Unterschrift Hugo Stinnes. Doppelblatt. Ohne Lochentwertung und in Top-Erhaltung! Sehr günstig angeboten! (Einlieferer-Nr.: 9)

Nr. 843 Schätzpreis: 100,00 EUR
Startpreis: 50,00 EUR

Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk AG

7 % Gold Bond 500 \$, Specimen
New York, 1.11.1925
VF
Die unter Führung der National City Bank of New York aufgelegte Anleihe von 10 Mio. \$ wurde in den USA und mit 1 Mio. \$ auch in Holland platziert. Oliv/schwarzer Stahlstich, allegorische Vignette mit Jüngling, Mädchen und Generator. Foto auf der nächsten Seite. (Einlieferer-Nr.: 110)



Nr. 840



Nr. 841



Nr. 843



Nr. 844

Nr. 844 Schätzpreis: 60,00 EUR
Startpreis: 30,00 EUR

Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk AG

Aktie 50 DM, Nr. 59838
Essen, März 1969 UNC/EF
Rückseitig stempelentwertet. (Einlieferer-Nr.: 52)



Nr. 845

Nr. 845 Schätzpreis: 160,00 EUR
Startpreis: 80,00 EUR

Rheinisch-Westfälische Kalkwerke

Aktie 1.000 Mark, Nr. 12088
Dornap, Aug. 1913 VF+
Auflage: 1.500. Gründung 1887 als „Dornap-Angertaler AG für Kalkstein- und Kalkindustrie“, 1888 umbenannt wie oben. Ausbeutung von Kalkstein- und Dolomittfeldern im ganzen niederrheinisch-westfälischen Industriegebiet. Die Steinbrüche in Dornap, Hochdahl, Neanderthal, Gruiten, Elberfeld, Wülfrath, Barmen-Rittershausen, Hofermühle, Ober-Hagen, Letmathe und Hönnethal waren durch fast 30 km lange normal- und schmalspurige Werkseisenbahnen verbunden. Beliefert wurden vor allem die niederrheinisch-westfälischen Eisen- und Stahlwerke mit Hüttenkalk, folgerichtig wurde die RWK in den 30er Jahren Teil der Vereinigten Stahlwerke. Nach Beschlagnahme durch die Alliierten wurde das Betriebsvermögen bei Entflechtung der Vereinigte Stahlwerke 1953 auf eine neu gegründete AG gleichen Namens übertragen. Maßgebliche Aktionäre waren dann lange Zeit die Stahlwerke an der Ruhr als Hauptabnehmer (zuletzt die Hoesch-Werke AG mit über 75 %), heute gehört die 1999 in RWK Kalk AG umbenannte Ges. zum britischen Baustoffkonzern Readymix. Großformatig, mit wunderschöner Umrahmung im Historismus-Stil. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 45)



Nr. 846

Nr. 846 Schätzpreis: 90,00 EUR
Startpreis: 45,00 EUR

Rheinisch-Westfälische Kalkwerke AG

Sammel-Aktie 20 x 50 DM, Nr. 83861-80
Dornap, Juni 1973 EF+
Prägesiegel lochentwertet. Bislang nicht katalogisierter Nennwert. (Einlieferer-Nr.: 19)



Nr. 847

Nr. 847 Schätzpreis: 90,00 EUR
Startpreis: 45,00 EUR

Rheinische AG für Braunkohlenbergbau und Brikettfabrikation

Aktie 1.000 RM, Nr. 18619
Köln, Dez. 1941 EF+
Gründung 1898 als Gewerkschaft Fortuna. Über die schon zum Konzern gehörende „Braunkohlen- und Brikettwerke Roddergrube AG“ erwarb das RWE Ende 1932 die Aktienmehrheit. 1959 mit der Braunkohlen- und Brikettwerke Roddergrube AG in Brühl und der Braunkohlen-Industrie-AG „Zukunft“ in Eschweiler zur „Rheinische Braunkohlenwerke AG“ verschmolzen. Noch heute ist die Rheinbraun eine bedeutende RWE-Tochter. Wegen des erbitterten politischen Streits um den Tagebau Garzweiler Ende der 90er Jahre oft in den Schlagzeilen gewesen. Stück ohne Lochentwertung. (Einlieferer-Nr.: 73)



Nr. 848

Nr. 848 Schätzpreis: 120,00 EUR
Startpreis: 60,00 EUR

Rheinische Elektrizitäts-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 48877
Mannheim, 26.1.1922 EF
Auflage: 18.000. Gründung 1897 als Rheinische Schuckert-Gesellschaft für elektrische Industrie AG durch die Elektrizitäts-AG vorm. Schuckert & Co. in Nürnberg. Schnell übernahm die Gesellschaft eine führende Rolle in der Stromversorgung Südwestdeutschlands und des Rheinlandes. 1917 Umfirmierung in „Rheinische Elektrizitäts-AG“. In Berlin, Frankfurt und Mannheim börsennotiert. 1940 wurde das jahrzehntelang wichtigste Aktivum erworben: die Schnellpressenfabrik AG Heidelberg (heute Heidelberger Druckmaschinen). Später wurde die Rheinelektra eine wichtige Zwischenholding im RWE-Konzern. 1997 mit der in gleicher Funktion tätigen Lahmeyer AG, Frankfurt/M. verschmolzen. Lochentwertet. Großformatiges Papier. Doppelblatt. (Einlieferer-Nr.: 84)



Nr. 849



Nr. 850

Nr. 849 Schätzpreis: 50,00 EUR
Startpreis: 25,00 EUR

Rheinische Linoleumwerke Bedburg AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 4925
Bedburg, 1.7.1920 EF
Auflage: 2.000. Die nach dem Walton-System errichtete Fabrik hatte eine Kapazität von 3,5 Mio. qm Linoleum. 1909/10 Errichtung einer eigenen Leinölfabrik. 1914/15 Bau einer Jute-Spinnerei und -Weberei. Zweigfabrik in Wien. (Einlieferer-Nr.: 101)

Nr. 850 Schätzpreis: 60,00 EUR
Startpreis: 30,00 EUR

Rheinische Metallwaaren- und Maschinenfabrik

Aktie 1.000 RM, Nr. 36033
Düsseldorf, Dez. 1934 EF+
Gründung 1889 unter Übernahme der Rather Metallwerke vorm. Ehrhardt & Heise und eines Schießplatzes bei Unterlüß. Anfangs Herstellung kleinkalibriger Geschosse. Nach der Jahrhundertwende in rascher Folge Übernahme benachbarter Munitions- und Maschinenfabriken. Im thüringischen Sömmerda wurde außerdem ein Werk für Schreib- und Rechenmaschinen betrieben. Nach Ende des 1. Weltkriegs Aufnahme des Lokomotiv- und Waggonbaus (1925 stillgelegt, stattdessen Geschütz- und Munitionsfabrikation für Reichswehr und Reichsmarine, Großaktionäre waren zu dieser Zeit Fried. Krupp und die VIAG). 1935 Verschmelzung mit der A. Borsig Maschinenbau-AG in Berlin-Tegel und Umfirmierung in Rheinmetall-Borsig AG. Im 3. Reich in die Reichswerke „Hermann Göring“ eingebunden. Nach dem Krieg verkaufte die bundeseigene Bank der deutschen Luftfahrt AG i.L. ihre Mehrheitsbeteiligung an die Röchling'sche Eisen- und Stahlwerke GmbH, Völklingen.

Bitte beachten Sie: die Mehrzahl der Auktionsstücke wird zu 50 % der aktuellen Marktpreise ausgerufen, teilweise noch niedriger. Damit Ihre Gebote eine Chance auf Zuschlag haben, empfehlen wir, die Gebotshöhe entsprechend hoch über dem Ausrufpreis zu bemessen!